



Inhalt

- **Lagerlogistik**
FIS erlangt Fraunhofer-Qualitätssiegel
- **BW-on-HANA**
HANA-basierte Analysen bei HG COMMERCIALE
- **TradeWorld/LogiMAT 2017**
FIS geht in die Cloud
- **Stammdaten in neuem Licht**
FIS automatisiert Stammdatenmanagement bei DURABLE
- **Usability & User Experience**
CMS verbessert mit FIS die Usability des Anwender-Systems
- **Big Data**
Strategien für neue Geschäftsmodelle mit FIS-ASP

Liebe Leserinnen und Leser,

sind Sie auch schon „ge-ubert“ worden? Falls Sie nicht wissen, was das bedeutet, dann haben Sie bislang womöglich alles richtig gemacht. Denn im Zeitalter der Digitalen Transformation ist genau dies möglich: Etablierte Unternehmen wachen morgens auf und stellen fest, dass ihnen völlig branchenfremde Neulinge (wie Uber) plötzlich das angestammte Geschäftsmodell weggenommen haben.

Es ergibt sich ein drastisches Szenario der Chancen und Risiken, die aus der Digitalisierung erwachsen. Laut einer aktuellen Studie von Roland Berger kann Europa durch vernetzte, effizientere Produktion und neue Geschäftsmodelle bis 2025 einen Zuwachs von 1,25 Billionen Euro an industrieller Bruttowertschöpfung erzielen – oder aber einen Wertschöpfungsverlust von 605 Milliarden Euro erleiden!

Bisherige Selbstverständlichkeiten werden mit der Digitalisierung auf den Kopf gestellt. In einer globalisierten, digitalen und dadurch grenzenlosen Welt erzeugen transparente Märkte neue Wettbewerber und neue Ansprüche der Kunden im Hinblick auf das Einkaufsverhalten. Die Trennung von B2B und B2C verschwimmt zusehends. Der hochgradig informierte, digitalisierte Kunde aus dem B2C-Bereich – er ist nun auch im B2B-Sektor anzutreffen. Durch den Online-Vertrieb fallen Handelsstufen nicht nur weg, sondern Hersteller gehen sogar dazu über, ihre B2B-Kunden direkt anzusprechen.

Darauf müssen sich mittelständische Unternehmen einstellen. Es gilt, sämtliche Tätigkeiten, von Marketing und Vertrieb bis in die Produktentwicklung, daraufhin zu überprüfen, ob sie der Digitalen Transformation standhalten, und gegebenenfalls

anzupassen. Hier ist Change Management gefragt. Wer die neuen Bedingungen am besten adaptiert, überlebt – Darwins Evolutionstheorie in Reinform.

Dass die Kunden weiterhin bei der Stange bleiben, ist also keineswegs selbstverständlich, auch nicht für den traditionell starken deutschen Mittelstand. Gerade die Digitalisierung gibt aber den Unternehmen Instrumente an die Hand, mit denen sie ihre Schnittstellen zum Kunden erhalten und ausbauen können. Die Aufgabe ist es, eine Customer Journey zu etablieren, die den Kunden mit seinen Bedürfnissen noch besser abholt und individualisiert hin zu den eigenen Produkten leitet.

Die Lösungen der FIS sind dafür die passenden Instrumente. Durch die Verzahnung unserer SAP-Optimierungen ist es möglich, Back-Office-Prozesse – z. B. für das Stammdatenmanagement – gekonnt mit kundenorientierten Themen des Customer Engagement & Commerce zu verbinden. So optimieren Mittelständler den Kontakt zu ihren Kunden und setzen eine digitale Gesamtstrategie um. Damit sie nicht schon morgen ge-ubert werden!

Die Digitale Transformation schwebt auch als Leitthema über der vorliegenden Ausgabe unserer FIS News, bei deren Lektüre ich Ihnen viel Vergnügen wünsche.

Herzlichst Ihr



Dirk Schneider,
Head of Sales Business Unit Smart Products

Fraunhofer-Qualitätssiegel unterstreichen FIS-Expertise im Warehouse Management

Die FIS GmbH hat erfolgreich die Validierung für die Lösungen SAP EWM und SAP LES durch das Fraunhofer Institut für Materialfluss und Logistik (IML) erhalten. Auch für das Projekt beim Schweizer Haustechnik-Marktführer Tobler Haustechnik AG kann sich FIS erstmals eines der Fraunhofer Validierungssignets ans Revers heften.

FIS ist seit Anfang des Jahres als Experte zur Durchführung von Projekten mit SAP EWM und SAP LES auf „warehouse logistics“ registriert – dem führenden Portal für Warehouse-Management-Systeme (WMS) des Fraunhofer IML. Mit beiden Lösungen hat sich FIS dort in die anspruchsvollen Validierungsverfahren begeben. Zwischen den FIS-Experten für Warehouse-Management-Systeme (WMS)



und der erfolgreichen Validierung standen gut 3500 Fragen pro Fragebogen – für jede Lösung einer – und ein zweitägiger Vor-Ort-

bares Verfahren hat die Tobler Haustechnik AG durchlaufen und auch das so getaufte Projekt „Swisswind“ wurde erfolgreich validiert. Weitere FIS-Projekte folgen!

FIS positioniert sich damit auf „warehouse logistics“ in einem Wettbewerbsumfeld auf technisch-fachlich neuestem Stand – ohne stehen zu bleiben: Die Digitale Transformation macht vor der Lagerlogistik nicht Halt, die Automatisierung der Lagerverwaltung und Vernetzung der Lagertechnik sind im vollen Lauf. FIS geht zusammen mit Fraunhofer IML diesen Trends und daraus erwachsenden Chancen nach und treibt im engen inhaltlichen Austausch die Entwicklung ihrer Lösungen im Sinne einer Lagerlogistik 4.0 voran.

Termin bei FIS in Grafenrheinfeld mit dem Fraunhofer IML. Hier wurden alle Punkte nochmals intensiv besprochen und ein Blick in die Systeme gewährt. Ein vergleich-

HANA-basierte Analysen bei HG COMMERCIALE

Die HG COMMERCIALE startet in Sachen SAP voll durch. Schon im Jahr 2014 hatte der Schweizer Baumaterialgroßhändler eine neue ERP-Landschaft mit FIS/wws, verschiedensten SAP-Modulen, SAP BW, SAP BI sowie SAP-Optimierungen der FIS GmbH in allen 42 landesweiten Niederlassungen eingeführt. Für Analysen

träge sind für die Endanwender jetzt ad hoc verfügbar. Dazu Gregor Barmet, COO der HG COMMERCIALE: „Manch Endanwender ist positiv überrascht, dass durch die neue Technologie die Geschwindigkeit von Auswertungen und Analysen nochmals signifikant verbessert wurde. Dies führt zu einer deutlich effektiveren Abarbeitung im Tagesgeschäft.“

Mit Geschäftsanalysen auf HANA-Basis verfügt FIS bereits über Erfahrungen aus mehreren erfolgreich umgesetzten BW-on-HANA-Projekten. Daraus resultiert ihre Fähigkeit, schnell und flexibel auf Unwägbarkeiten im Projekt reagieren zu können.

So konnte etwa im anspruchsvollen Bereich der Langsam- bzw. Nulldreher die Laufzeit durch die Einführung neuer Datenmodelle auf 1-2 Sekunden reduziert werden, wo sie zuvor aufgrund hoher Datenvolumen und komplexer Berechnungen noch 6-7 Minuten betrug. Daraus lassen sich in der Praxis zum Beispiel sehr flexibel Abverkaufsaktionen einleiten, Lagerhaltungskosten einsparen u. v. m.

Daniel Vogt, Leiter IT & Telekommunikation bei der HG COMMERCIALE, lobte den außerordentlichen Einsatz, kurze Reaktionszeiten und die „konstruktive, flexible und erfolgreiche Zusammenarbeit über das gesamte Projekt.“ Auch einen (bisher aber nicht konkret avisierten) Umstieg auf die Suite on HANA wird man bei HG COMMERCIALE daher mit Sicherheit wieder in Zusammenarbeit mit der FIS GmbH angehen.



Gregor Barmet, COO der HG COMMERCIALE

basierend auf SAP-BW-Daten hat HG COMMERCIALE inzwischen auch seine bisherige Datenbank auf SAP HANA migriert. Analysen auf SAP HANA stellen für Unternehmen eine ideale Grundlage für schnellere und bessere Entscheidungen dar. Die Performance-Verbesserung im Berichtswesen ist enorm; detaillierte Daten über Lieferanten und Umsätze, Kundeninformationen und Deckungsbei-

und FIS (BW-Anwendung), der Startschuss für den Umstieg auf die In-Memory-Technologie für SAP BW. Nach diversen Tests in einem Sandbox-System und HANA-Optimierungen der Datenmodelle ging die Business-Warehouse-Anwendung im Oktober dieses Jahres in den HANA-Livebetrieb. Keine sechs Wochen dauerte die Umstellung der zweistufigen Systemlandschaft insgesamt.



FIS vereint auf der TradeWorld/LogiMAT 2017 Handel und Logistik – und geht in die Cloud

Die TradeWorld als Kompetenz-Plattform für digitale Handelsprozesse und deren Optimierung findet in Kombination mit der LogiMAT statt, die als führende Fachmesse für Intralogistik gilt. Die Verschmelzung von Handel und Intralogistik unter dem Dach einer gemeinsamen Messe steht stellvertretend für die Vernetzung und das Zusammenwachsen von Prozessen im Zeichen der Digitalen Transformation. Die FIS GmbH vereint schon heute beide Welten in ihrem Portfolio und tritt auf der kombinierten TradeWorld/LogiMAT 2017 mit der gesamten Bandbreite ihrer handels- und logistikbezogenen Lösungen und Services auf. Zwei Messepremierer sind darunter, eine davon kommt aus der Cloud.

Mit am Stand 6D43 in Halle 6 ist die FIS-iLog GmbH, die ihre iRetPlat (integrated Returnable System Platform) erstmals einem Messepublikum vorstellen wird. Dabei handelt es sich um eine neuartige Cloud-Platt-

form für das Management von Mehrwegtransportverpackungen (MTV). Die damit verbundene Idee einer Digital Logistics Collaboration wird mit der iRetPlat im Januar 2017 ihren Marktstart feiern.

„Die Liste der Pionier-Unternehmen, die uns ab Startschuss auf der iRetPlat begleiten,



TradeWorld 2017
DIE PLATTFORM FÜR MODERNE HANDELSPROZESSE



ist namhaft. Zu ihr gehören Produzenten, Verlager und Akteure aus dem Speditions-Segment. Nicht wenige darunter sind wie wir stolz, Wegbereiter einer kleinen Revolution auf dem Feld der Mehrwegtransportverpackungen und deren Management zu sein“, untermauert Johannes Weigand, Geschäftsführer der FIS-iLog GmbH, seine Vorfreude auf den nahenden Marktstart. Auf der TradeWorld/LogiMAT 2017 wird Johannes Weigand das Messepublikum mit seinem Vortrag „Digital Logistics Collabora-

tion – eine (r)evolutionäre Cloud-Plattform für alle Logistikakteure“ vom (r)evolutionären Potential der Plattform überzeugen und zeigen können, wie Logistikakteure im MTV-Management 20-30% und mehr der ursprünglichen Prozesskosten einsparen. Der Vortrag findet statt am 15. März 2017 um 12.30 Uhr auf dem Forum T in Halle 6.

Darüber hinaus wirft FIS neben der bekannten ERP- und (Groß-)Handelsexpertise ihr Know-how in der Intralogistik (siehe Bericht links) und Supply-Chain-Integration in die Waagschale. Die gezeigten Lösungen verbinden ERP-, Handels- und Logistik-Welt nahtlos in Hinblick auf Prozesse und Technologie. Zudem feiert auch FIS/ewm+ Messepremiere, mit dem der Einstieg in die Lagerverwaltung mit SAP EWM (Extended Warehouse Management) durch einen vorkonfigurierten Leistungs- und Funktionsumfang schnell und kosteneffizient gelingt.



Stammdaten in neuem Licht



Die LUCTRA® TABLE PRO Tischleuchte von DURABLE

Die DURABLE Hunke & Jochheim GmbH & Co. KG, führender Hersteller für Büroprodukte in Europa, setzt auf innovative Stammdatenworkflows mit FIS/mpm, der Lösung für das Stammdatenmanagement der FIS GmbH. Seit seiner Gründung im Jahr 1920 steht DURABLE für innovative Lösungen, hohe Qualität und anspruchsvolles Produktdesign. Heute vertreibt das Unternehmen seine Produkte in über 80 Ländern. 700 Beschäftigte arbeiten in vier Produktionsstätten und acht Niederlassungen und Repräsentanzen.

Das Sortiment ist äußerst vielseitig und reicht von Kleinmöbeln über ein innova-

tives Leuchtensystem bis zur Klemm-Mappe DURACLIP® (die Durable 1959 erfunden hat). Pro Jahr kommen 2.500 neue Artikel dazu. Entsprechend lang ist mit 70.000 die Liste an Stammdatensätzen im SAP-System. Datenmengen dieser Größenordnung sind stets ein Hort möglicher Fehlerquellen. Fehlende intelligente IT-Unterstützung z. B. für die Dublettenprüfung oder die Ermittlung von Default-

Werten erhöht das Risiko einer mangelnden Stammdatenqualität noch. Weil angesichts manueller Datenpflege durch viele Prozessteilnehmer auch die Durchlaufzeiten mit fünf Tagen für die Bearbeitung eines Stammdatensatzes recht hoch waren, entschied sich DURABLE Mitte 2015, eine SAP-integrierte Lösung für automatisiertes Stammdatenmanagement einzuführen.

Die FIS GmbH brachte unter den evaluierten Anbietern die größte Erfahrung im Bereich SAP-Materialstammpflege mit. FIS/mpm deckt zudem die meisten Anforderungen des Unternehmens bereits im Standard ab, ist flexibel und einfach in der

Gestaltung seiner Workflows und auch auf andere Bereiche (Stücklisten, Infosätze etc.) erweiterbar. Das attraktive Lizenzmodell tat sein Übriges dazu, dass sich DURABLE für FIS als Projektpartner entschied.

Seit Anfang 2016 ist die Lösung nun im Einsatz und wird mittlerweile autark von den Fachbereichen Materialstamm, IT und Prozessmanagement bei DURABLE gecustomized. Seine Ziele hat das Unternehmen bereits erreicht: Erhöhung der Datenqualität und Transparenz, Verringerung von Durchlaufzeiten und manuellem Aufwand. So dauert es heute nur noch ein bis zwei Tage, bis ein Stammdatensatz geändert ist (Reduktion: 60 %). Es gibt klar zugeordnete Zuständigkeiten in den verschiedenen Phasen des Bearbeitungs-Workflows, manuelle Datenweitergaben wurden vollständig abgelöst und auch bei der finalen Anlage spart DURABLE enorm an Zeit. Gestiegen ist die Transparenz: Das FIS/mpm-Cockpit ermöglicht berechtigten Mitarbeiter/innen ein automatisiertes Monitoring sowie Einsicht in den kompletten Anlageprozess.



CMS verbessert mit FIS die Usability des Anwender-Systems

Die Klage von Anwendern, ein System sei „schlecht bedienbar und zu langsam“, gehört für IT-Verantwortliche zum täglich Brot. Mit ähnlichen Aussagen zum Anwender-System der CMS Dienstleistungs-GmbH sah sich Marcus Michel, IT-Leiter bei CMS, mehrfach konfrontiert.

„Ich möchte wissen, wo die Probleme meiner Benutzer liegen“, lautete deshalb die Anforderung, mit der sich Marcus Michel an FIS wandte, nachdem erste Performance-messungen am SAP-System sowie diverse Performance-Traces, also die Aufzeichnung der Laufzeiten einzelner Datenbankabfragen, unauffällig geblieben waren. Waren womöglich die Performance-Erwartungen der Anwender zu hoch oder gar deren Qualifikation zu gering, um effektiv mit dem System arbeiten zu können? Fragen, auf die das Konzept der „Usability“ Antworten sucht. Es stellt den Anwender in den Fokus und verlangt nach ISO-Norm 9241-11, dass ein interaktives System effektiv, effizient und zufriedenstellend benutzt werden kann. Ob die CMS-Software



Marcus Michel,
Leiter IT bei der CMS Dienstleistungs-GmbH

diesen Kriterien entspricht, sollte ein Usability-Test zeigen. Die zertifizierten Usability Engineers der FIS GmbH beobachteten sieben Benutzer strukturiert über die Dauer von drei Tagen und stellten insgesamt 42 kritische Nutzungssituationen (Normverstöße gegen ISO-Norm 9241-110) fest. Neben überflüssigen Warn- und Fehlermeldungen wurden in der Hälfte der Fälle Performanceprobleme u. a. in der Rechnungsverarbeitungs-Software eines externen Anbieters gefunden. Erneute Datenbank-Traces und eine Benutzerbefragung per Fragebogen untermauerten die

Ergebnisse der Beobachtung. Marcus Michel ist überzeugt: „Den User ernst zu nehmen, zahlt sich immer aus. Mit diesen Ergebnissen haben wir eine objektive Basis geschaffen, um mit dem Anbieter in konstruktive Gespräche über Verbesserungen der Software-Usability zu gehen.“

Stefan Seufert, Certified Usability Engineer (Fraunhofer FIT) bei FIS: „Das Beispiel CMS zeigt bereits das Potential, das im Usability-Ansatz steckt. Durch die Digitale Transformation gewinnen vor allem digitale Kundenschnittstellen weiter an Bedeutung. Die Usability von Apps, Websites, Webshops und anderen digitalen Touchpoints zu Unternehmen bestimmt maßgeblich die User Experience des Kunden mit der Anwendung und zugleich die Customer Experience des Kunden mit dem Unternehmen als Ganzes. Am Anfang steht jedoch die Usability. Ein Bereich, der deshalb weiter an Bedeutung gewinnen wird.“



Big-Data-Strategien umsetzen mit FIS-ASP



Bernd Bätz,
Head of Comprehensive Services bei FIS-ASP

Aus digitalen Technologien entstehen neue Geschäftsmodelle, dies ist eine Kernaussage der Digitalen Transformation. Je umfassender die Datenbasis und je besser ihre Auswertungsmöglichkeiten, desto größer sind auch die Möglichkeiten für ein Unternehmen, die vorliegenden Informationen sinnvoll und kreativ zur Erreichung neuer Geschäftsziele zu nutzen. Viele Kunden der FIS-ASP bewegen sich bereits mit Datenvolumen von bis zu 100 Terabyte im Big-Data-Umfeld. Hybride Cloud-Szenarien beschleunigen das Datenwachstum und soziale Medien entwickeln sich zu wertvollen Datenquellen. Die Einbindung von Plattformen wie iRetPlat, der Cloud-

Lösung der FIS-iLog für das Management von Mehrwegtransportverpackungen (siehe Bericht zur TradeWorld/LogiMAT 2017) fördern die verteilte Datenhaltung.

Auf dieser erweiterten Datenbasis gilt es, Recherchen in Echtzeit durchzuführen, z. B. bei Kundenanfragen, und Geschäftsprozesse performant ablaufen zu lassen – sowohl rückwirkend als auch planerisch vorausschauend (predictive). Die Fähigkeit dazu gestaltet sich inzwischen als immer stärkerer Wettbewerbsvorteil für Unternehmen. Wer noch auf klassische rationale Datenbanken setzt, stößt dabei oft an Grenzen, denn sie liefern nicht die notwendige Performance für diese Anforderungen. Die Trennung von OLAP- und OLTP- (analytischen und Online-) Systemen erschwert bzw. verhindert Echtzeitanalysen zusätzlich.

Die Vorteile von SAP HANA im Big-Data-Umfeld sind offensichtlich. Für Predictive Maintenance stellt SAP mit der In-Memory-Technologie, der HANA-Cloud-Plattform HCP und HANA Vora (Verbindung des Hadoop-Frameworks mit HANA, Business Warehouse

und ERP) einen entsprechenden Technologie-Stack bereit. FIS-ASP berät und unterstützt ihre Kunden bei der Transformation bestehender SAP-Systemlandschaften nach SAP HANA und legt damit die Grundlage für Echtzeitanalysen und die Nutzung großer Datenbestände im Sinne der Digitalen Transformation. Über die HCP wird auch die Anbindung des Internet-of-Things realisiert. Die Ablage der unstrukturierten Daten erfolgt unter Hadoop, strukturierte Daten können in Echtzeit aus einem ERP-System auf HANA in die BW-Systeme geladen werden.

Die Liste der Anwendungsbeispiele für Big Data ist lang und FIS-ASP unterstützt ihre Kunden bei deren Einführung und Umsetzung. Durch die Bereitstellung von Infrastruktur-Diensten wie Storage as a Service, Backup as a Service und Security Services ermöglicht es FIS-ASP Unternehmen, smart in das Thema Big Data einzusteigen. Die FIS GmbH rundet als SAP Gold Partner für Entwicklung und Anwendungsberatung das Big-Data-Portfolio der FIS-ASP ab.



FIS Informationssysteme und Consulting GmbH

Röthleiner Weg 1
D-97506 Grafenheinfeld
www.fis-gmbh.de

Tel.: +49 97 23 / 91 88-0
Fax: +49 97 23 / 91 88-100
info@fis-gmbh.de

